

Substanzreich und spannend - Neuer Buchband: Kunstdenkmäler erzählen die Geschichte des Bezirks Rheinfelden



Mittwoch, den 23. November 2011 um 09:31 Uhr



(pd/mve) Baugeschichte und Braugeschichte, Badehotels und Bastionen, Kirchen und Kraftwerke: Der neue Band der Aargauer Kunstdenkmäler ist substanzreich und spannend. Mit diesem Buch ist soeben der neunte von elf geplanten Bänden erschienen, die die Kunstdenkmäler im Kanton Aargau wissenschaftlich erfassen und abbilden. Gleichzeitig handelt es sich um den 119. Band, den die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK in der Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» herausgibt.

Der neue Band der Aargauer Kunstdenkmäler liegt vor. Er widmet sich neben der Stadt Rheinfelden auch den 13 Dorfgemeinden, die zum gleichnamigen Bezirk gehören. Die topographisch wie baugeschichtlich bemerkenswerte Stadt am Rheinufer profitierte früh von der Gunst ihrer Lage an einem alten, wichtigen Flussübergang: so war die Stadt im 11. Jahrhundert Stammsitz des Herzogsgeschlechtes der Rheinfelder, im 12. Jahrhundert Stützpunkt der Zähringer und dann, bis zum napoleonischen Umsturz, Teil der habsburgischen Vorlande (Vorderösterreich). Öfter als andere Kleinstädte der Schweiz war Rheinfelden allerdings auch Schauplatz heftiger, europaweiter Kriege. Besonders schlimm waren die Verwüstungen des Dreissigjährigen Krieges.

Blütezeiten – nicht zuletzt dank Wasser, Salz und Bier

Eine Phase der Erholung und Blüte unter der reformfreudigen Kaiserin Maria Theresia spiegelt sich in der Altstadt Rheinfeldens in eindrücklich geschlossenen Gassenzügen. In der Stiftskirche St. Martin fand sie Ausdruck in einer prachtvollen spätbarocken Ausstattung. Die Entdeckung ergiebiger Salzvorkommen, der Aufbau der Solebad-Hotellerie und der Brauereiindustrie sowie der Bau der Eisenbahnstrecke durch den Bözberg nach Basel bescherten dem Bezirk Rheinfelden ein beträchtliches Wirtschaftswachstum. Eben dieses allerdings schmälert den historischen Baubestand seit den 1960er-Jahren beträchtlich.

Neunter Band über die Kunstdenkmäler im Kanton Aargau

Gleich nach dem Zweiten Weltkrieg entschied sich der Kanton Aargau zur Mitarbeit an dem nationalen Inventarwerk «Die Kunstdenkmäler der Schweiz». Heute sind unter Einrechnung des druckfrisch vorliegenden Bandes über den Bezirk Rheinfelden von Edith Hunziker und Peter Hoegger neun Bände fertiggestellt. Mit zwei weiteren Bänden, die sich den Bezirken Laufenburg und Zurzach widmen, soll die Erstbearbeitung des Kantons Aargau für «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» in zirka zwölf Jahren zum Abschluss gebracht werden.

Wandgemälde «Schlacht von Sempach»

Warum schmückt dieses Bild das Rathaus von Rheinfelden, nachdem doch die Rheinfelder auf der österreichischen Seite kämpften und bei Sempach eine empfindliche Niederlage einstecken mussten, so Stadtmann Franco Mazzi bei der Begrüssung der Sempacher Amtskollegen. Die Schlacht anno 1386 gilt als Höhepunkt des Konfliktes zwischen den Habsburgern und den Eidgenossen und war «ein wichtiges Ereignis für die Unabhängigkeit der Eidgenossenschaft.»

Anfang Juli dieses Jahres reiste der Rheinfelder Stadtrat nach Sempach und nahm an der Gedenkfeier für die historische Schlacht vor 625 Jahren teil, wo auch Rheinfelden eine Rolle spielte. «Im Gegenzug können wir nun den Sempacher Amtskollegen das frisch restaurierte Wandgemälde im Innenhof des Rathauses, das vor hundert Jahren im historisierenden Stil gefertigt wurde, präsentieren, «das auch in Zukunft neugierig machen und die Blicke auf sich ziehen soll.» Die Malvorlagen des Rathausgemäldes sind ab 26. November im Rahmen einer Ausstellung des Fricktaler Museums in der Kurbrunnenanlage in Rheinfelden zu sehen. Lesen Sie hierzu auch unseren Beitrag in der heutigen Ausgabe «Neu aufgerollt: Winkelrieds Heldentat ganz nah» - die Schlacht bei Sempach als Momentaufnahme.

Bild: Die Ratsmitglieder aus Rheinfelden und Sempach vor dem restaurierten Wandgemälde «Schlacht bei Sempach» im historischen Innenhof des Rathauses (Foto: Marianne Vetter)

[< Zurück](#)

[Weiter >](#)